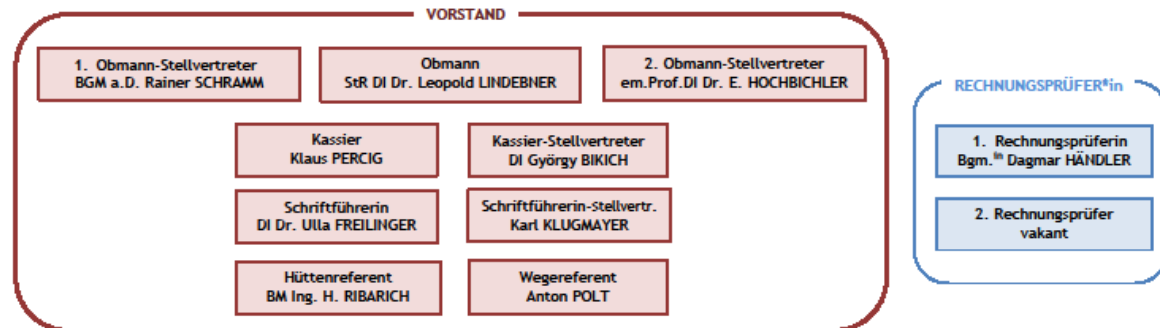


## NEUER VORSTAND - April 2025 bis April 2028

Anfang April wurde ein neuer Vorstand gewählt. Obmann Dr. Lindebner, Kassier Percig, Schriftführerin Freilinger und Wegereferent Polt wurden in ihren Funktionen bestätigt, Ribarich wechselte zu den Aufgaben des Hüttenreferenten. Neu sind die Obmann-Stellvertreter Schramm und Hochbichler, der Kassier-Stellvertreter Bikich und der Schriftführerin-Stellvertreter Klugmayer.

Schramm bringt die politische Erfahrung und Kontakte, Hochbichler die wissenschaftliche Expertise mit. Beides wesentlich, um finanzielle Ressourcen zu erschließen bzw. die Idee der nachhaltigen Waldbewirtschaftung auf den gesamten Anninger auszuweiten.



Neu ist die Ebene der „Kooptierten Partner“, eine Gruppe von ehemaligen, erfahrenen Vorstandsmitgliedern, von Fachleuten, Projektpartnern und Multiplikatoren. Dazu gehören auch die Pächter der beiden Berggasthäuser, ohne die eine Weiterentwicklung der Objekte nicht möglich wäre.



Eine wichtige Rolle kommt den Mitgliedern des Unterausschusses der Anningerbürgermeister\*innen zu. U.a. befinden sie über die finanzielle Unterstützung des Vereins bei der Sanierung und Erhaltung der Häuser, Warten, der Trinkwasserversorgung am Berg und des Wegenetzes.



Die Bedeutung des Unterausschusses der Natur- und Umweltvereine wurde im letzten Jahr durch das von unserem Verein im vergangenen Jahr gegründete „Anninger Netzwerk“ bedeutend ausgeweitet und durch weitere Vereine und überregionale Institutionen ergänzt:



Dazu gehören etwa der Wienerwald-Biosphärenpark, der Verein Naturpark „Föhrenberge“, die Wienerwald Tourismus GmbH, die Naturfreunde Mödling und Guntramsdorf, der Schöffelverein, die Sportunion Hinterbrühl und diverse Grundstückseigentümer, deren Vertreter fakultativ und je nach Zuständigkeit zum Tagesthema zu den 2x im Jahr stattfindenden Treffen eingeladen werden.

Die größte Anerkennung gebührt aber den rund 370 Mitgliedern des Vereins, die überhaupt die Existenz des Vereins begründen, immer wieder großzügige Spenden überweisen und oft und gerne unsere Gasthäuser und unsere Veranstaltungen besuchen.

### IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber: „Verein der Naturfreunde in Mödling vom Jahre 1877“

Für den Inhalt verantwortlich: Obmann StR wHR DI Dr. Leopold Lindebner, 2340 Mödling, Herzoggasse 4/TOP 5

Fotos: Lindebner, Nossek, Schleißner, Wladecker

Konzept, Texte, Layout: DI Dr. Ulla Freilinger, Kopien: WLK Drucktechnik



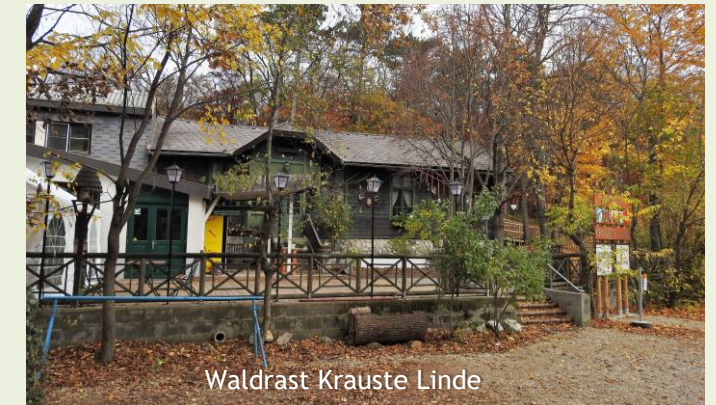
# Mitteilungen

## Verein der Naturfreunde in Mödling vom Jahre 1877

Vereinsanschrift | 2340 Mödling, Herzoggasse 4, TOP 5 | E: [info@verein1877.at](mailto:info@verein1877.at) | H: [www.verein1877.at](http://www.verein1877.at)  
Vereinshäuser mit ganzjähriger Bewirtschaftung | „Anningerhaus“ und Waldrast „Krauste Linde“ an der Anningerforststraße  
Bankverbindung | IBAN: AT91 3225 0000 0072 0912 | BIC: RLNWATWWGTD



Wilhelmswarte - Steinerne Warte



Waldrast Krauste Linde



Neue Jubiläumswarte - Eiserne Warte



Waldruheplatz am Eschenkogel



Schutzhaus Anningerhaus



Revitalisierte Kaiserstiege



9 Quellen - u.a. Ochsenquelle



130 km Wanderwege



Obmann

StR wHR DI Dr. Leo Lindebner

Liebe Anninger-Familie!

Es ist erfreulich, dass für den im April neu gewählten Vorstand Persönlichkeiten gewonnen werden konnten, welche den Verein mit großer Umsicht und Kompetenz führen werden können.

Sind es einerseits umfangreiche administrative Aufgaben, so ist Wissen und Erfahrung zum Betrieb und zur Substanzsicherung der beiden Berggasthäuser, dem Anninger Schutzhaus und der Waldrast Krauste Linde gefragt.

Eine herausfordernde Aufgabe ist zweifelsfrei die Betreuung der Wanderwege samt Markierungen und Beschilderungen bei einer gesamten Streckenlänge von 130 Kilometern! Unsere Aussichtswarten, die Neue Kaiser Jubiläumswarte und die Wilhelmswarte, erfordern ebenso regelmäßige Nachschau.

In den bisher 6 Jahren meiner Obmannschaft wurde rund 1 Million Euro investiert, etwa die Hälfte der gesamten Investitionssumme war für die Neuerrichtung der Kaiser Jubiläumswarte im Jahr 2021 notwendig. Die zwischenzeitig enorm gestiegenen Baukosten, kaum generierbare Sponsorgelder und knapper gewordene Fördermittel würde eine Neuerrichtung der Warte zum jetzigen Zeitpunkt aussichtslos erscheinen lassen.

Als Folge der allgemein angespannten Finanzsituation der Gemeinden hat sich der bisher mit 1 Euro je Einwohner gewährte Investitionskostenbeitrag für den Anningerverein nach Verhandlung mit den Anningerbürgermeisterinnen und Anningerbürgermeistern heuer auf 50 Cent je Einwohner halbiert. Dringend notwendige, zum Teil behördlich geforderte Maßnahmen, müssen aufgeschoben werden.

Allerdings unaufschiebbar ist die Dacherneuerung über den Gastroräumen der Krausten Linde. Einsickernde Dachwässer führen zu einer Vermorschung der Dachkonstruktion mit weitreichenden Schäden. Mit den verringernden Mitteln aus den Gemeinden ist die Finanzierung nicht möglich. Somit lässt der Finanzhaushalt lediglich eine Sanierung mit einfacher Zwischensparrendämmung und Herstellung der Dichtheit durch eine kostengünstige Blecheindeckung zu. Die entstehenden Kosten werden zu einem kleinen Teil durch eine Sonderförderung des Landes und Rückgriff auf den in den letzten Jahren ersparten kleinen Finanzpolster gedeckt.

Viele Einträge im Wartebuch der Neuen Kaiser Jubiläumswarte zeigen von der Beliebtheit dieser wunderbaren Landschaft, eine attraktive und gepflegte Infrastruktur an Einkehrmöglichkeiten und Wanderwegen mit Aussichtswarten wird der Verein der Naturfreunde in Mödling vom Jahre 1877 weiter mit viel Engagement anbieten können.

Euer Obmann Leo Lindebner

## KURZMELDUNGEN

### STERNWANDERUNG

Die Wanderveranstaltung im letzten Jahr ist sehr gut angekommen und der Verein hat sich um eine Wiederholung im heurigen Jahr bemüht.

Leider gab es im Team des Hauptorganisators, der Wienerwald Tourismus GmbH, gravierende personelle Veränderungen:

Geschäftsführer Mag. (FH) Wollinger wechselt nach St. Pölten, seine Nachfolgerin ist Frau Mag. Spiegl. Zudem ist der zuständige Mitarbeiter in Vater-Karenz.

Die Zeit, die Veranstaltung neu aufzustellen und zu organisieren, ist zu kurz, aber es gibt eine Zusage, den gemeinsamen Wandertag der Anningergemeinden 2026 wieder ins Jahreskonzept aufzunehmen.

### ANNINGERWALLFAHRT & BERGMESSE 2025

Bereits zum 3. Mal wurde heuer die ökumenische Bergmesse am Fuß der Neuen Kaiser Jubiläumswarte abgehalten. Was 2023 als erstmaliger Versuch auf den Weg gebracht wurde, erfreut sich mittlerweile großer Beliebtheit und wurde zum unverzichtbaren Programmpunkt im Veranstaltungsjahr.

In diesem Zusammenhang gilt Stadtpfarrer Dechant Valenta ein besonderer Dank!



### TAG DER OFFENEN VEREINSTÜR

Der Verein möchte auf seine Aktivitäten aufmerksam machen, möchte auch gerne neue Vereinsmitglieder werben und hat die Absicht, die Tür des Vereinsbüros im Herzoghof (Herzogasse 4, TOP 5) am 26. Oktober im Rahmen des traditionellen Altstadtmarkts für interessierte Mödlinerinnen und Mödlinger zu öffnen.

Man wird sich über die Geschichte des ältesten Mödlinger Vereins informieren und ins historische Archiv (Bilder, Pläne, Schriftstücke, Zeitungsartikel) einsehen können.

Powerpoint-Präsentationen zeigen die bewegte Geschichte der Alten bzw. Neuen Kaiser Jubiläumswarte, vom Anningerhaus oder vom Rodeln auf dem Mödlinger Hausberg, dem Anninger.

## WEG VON DER „LIEBHABEREI“ & 1 MILLION EURO IN SECHS JAHREN

Mit der Vorstandswahl im April 2019 haben der neue Obmann Dr. Lindebner und sein Team ein schweres Erbe angetreten: Seit den 80er-Jahren waren bis auf die Sanierung des Daches am Anningerhaus keine nennenswerten Investitionen in die Bausubstanz der Häuser des Vereins getätigt worden. Es gab keine Budgetrücklagen, Perspektiven oder Konzepte.

Mit den Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Pachteinkünften der Berggasthäuser allein können gerade einmal die laufenden Kosten wie Versicherungen, z.B. die Haftpflicht für das Wanderwegenetz, Pachtzahlungen an die Bundesforste, Servicierungen und Reparaturen an den wesentlichen Anlagen wie UV-Anlagen, Kläranlagen, Kühlanlagen etc. gedeckt werden.

Da der Verein nicht zur persönlichen Unterhaltung oder Erbauung da ist, sondern ein essentielles touristisches Angebot in der Region aufrechterhält, war die Erstellung eines Betriebskonzeptes der nächste Schritt, wodurch das Recht auf Steuerrückzahlung erworben werden konnte. Gute Kontakte und geduldiges Netzwerken ermöglichten die Finanzierung des Neubaus der Jubiläumswarte nur aus Sponsormitteln und Fördergeldern und ohne Belastung von Mitgliedern und Gemeinden.

Für die weiteren notwendigen Investitionen vor allem in „Krauste Linde“ und „Anningerhaus“ konnte die Unterstützung der Anningergemeinden gewonnen werden. Gaaden, Gumpoldskirchen, Guntramsdorf und Mödling erklärten sich bereit, 1 € pro Einwohner\*in und Jahr beizusteuern, zusätzlich gewährt Wr. Neudorf nennenswerte Subventionen.

So konnte in der „Krausten Linde“ neue behindertengerechte Toilettenanlagen gestaltet, die Außenanlage komplett neu strukturiert und der Hang hinter dem historischen Saal gesichert werden. Im „Anningerhaus“ wurden sämtliche Anlagen neu aufgesetzt, die Elektrik und das Wasserleitungsnetz überarbeitet, die Gastronomie zum Teil neu ausgestattet, die Kaiserstiege saniert und die Außenanlage freigelegt und barrierefrei aufgeschüttet.

Insgesamt wurden in den letzten 6 Jahren über 1 Million Euro nur für die Neuerrichtung und Verbesserung der bestehenden Bausubstanz des Vereins ausgegeben!

## NEUES DACH FÜR DIE „KRAUSTE LINDE“

Schon das nächste Großprojekt steht an: Im „Gaststüberl“ in der „Krausten Linde“ haben sich an der Holzdecke Wasserflecken gezeigt, die eine Generalsanierung notwendig machen.

Erste Kostenschätzungen für eine nachhaltige und vernünftige Sanierung bewegten sich im Bereich von € 60.000,00. Geld, das erst einmal aufgestellt werden musste.

Die Gemeinden mussten ihre Investitionskostenbeiträge aufgrund der allgemein knappen Finanzmittel auf 50 Cent pro Einwohner\*in und Jahr kürzen, was für den Verein einen Verlust von rund € 20.000,00 bedeutete.

Positiv zu vermerken ist hingegen die Zusage des Bergsteigerverbandes, aus dem Hüttenfördertopf von Landeshauptfrau Mikl-Leitner einen Betrag in der Höhe von € 17.000,00 zu bekommen. Eine unerwartet hohe Steuerrückzahlung wird auch gerne angenommen.

Einige Abstriche in der Projektausführung, u.a. fällt die vom Pächter gewünschte Lichtkuppel weg, machen das Projekt nun doch finanzierbar. Die Projektrealisierung verzögert sich ein wenig, weil man noch zwei Pachtzahlungen einbringen und auf die Einkünfte aus einem Holzverkauf warten will.

Das alte Eternitdach wird fachgerecht abgetragen und entsorgt werden. Auf eine zeitgemäße Zwischensparrendämmung wird ein besonderes Augenmerk gelegt. Das neue Dach wird in Form einer kostenfreundlichen Blechbahneindeckung mit Hinterlüftung ausgeführt werden.

Die Bauarbeiten im Herbst sollten den Betrieb nicht wesentlich beeinträchtigen.

